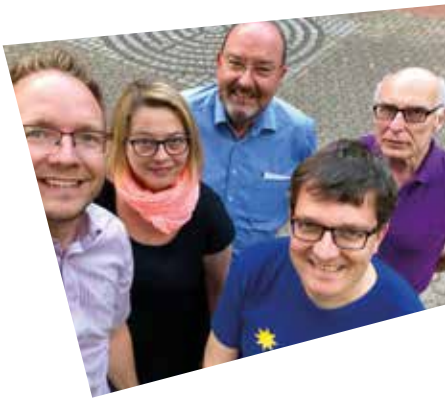
Infozeitung der katholischen Kirchengemeinde
St. Peter und Paul, Voerde

Kaleidoskop

Ausgabe 6 - 12/2020



Was für ein Jahr geht bald zu Ende. Und noch ist nicht absehbar, ob 2021 viel besser wird. Corona hielt und und hält uns in Atem. Niemand kann heute schon sagen, wie sich die Pandemie-Situation in den Tagen des Advent und bis Weihnachten hin weiter entwickelt. Wir hoffen und beten, dass sich die Lage etwas beruhigt.
Soviel ist aber jetzt schon klar: Weihnachten werden wir nicht so feiern können, wie wir es gewohnt sind, ja nicht mal so, wie wir vor es vor einigen Wochen noch hofften. So war in den Gemeinden ein neues Projekt geplant worden, ein lebendiger Adventskalender, Familien, Gruppen, einzelne Engagierte, Chöre wollten an jedem Abend im Advent ein neues Türchen öffnen und Menschen aus der Gemeinde und der Nachbarschaft zu einem kurzen Treffen einladen. Möglichst im Freien und mit Abstand und Maske. Daher haben wir uns überlegt, die Aktion etwas umzuwidmen, so dass an den einzelnen Orten ein buntes sehenswertes Adventsfenster gestaltet wird. Ein Aufsteller mit der Zahl des Tages weist auf das Fenster hin und dort kann man ab 16 Uhr einen gedruckten täglichen Impuls mitnehmen. So können ab 16 Uhr die einzelnen Orte privat besucht werden und die Besucher verteilen sich gut über den Abend. Ohne sich zu begegnen - bleibt man in Verbindung. Je nach Situation wird sich an dem Abend möglicherweise noch mehr entwickeln. Aktuelle Informationen finden sich auf www.katholische-kirche-voerde.de oder auf den facebook-Seiten der Gemeinden. Weitere Informationen über alle Weihnachtsprojekte der Kirchengemeinde St. Peter und Paul finden Sie auch auf S. 6 in diesem Heft.

Für den Hl. Abend setzen wir in allen Gemeinden auf gutes Wetter. Am Nachmittag werden jeweils mehrere kurze Weihnachts- oder Krippenfeiern im Schatten der Kirche angeboten. Dort ist im Freien viel Platz und die Teilnehmer*innen können sich gut verteilen. Wir werden Weihnachtslieder singen, für ein hoffentlich stimmungsvolles Ambiente sorgen und die Botschaft vom Kind in der Krippe feierlich verkündigen. Die Termine finden Sie im Heft. Auch die klassischen Weihnachtsgottesdienste sind im Angebot, Christmetten in der Nacht und Festmessen an den Festtagen. Nähere Informationen zur Anmeldung finden sich auf unserer Homepage.

In diesem Jahr wird uns noch einmal besonders bewusst, dass wir das Weihnachtfest ja drei Tage lang feiern. Wir hoffen, dass sich die Kirchenbesucher gut verteilen, so dass alle, die das möchten, an einem Gottesdienst in dieser Zeit teilnehmen können - ohne ein Infektionsrisiko.

Wir werden an Weihnachten also improvisieren müssen. Und das verbindet uns in diesem Jahr sehr mit Maria, Josef und dem Kind in der Krippe. Auch sie saßen am ersten Weihnachtsfest nicht im Warmen, sondern fanden nur einen kalten und zugigen Stall als Unterkunft. So hoffen wir, dass das Weihnachtsfest 2020 die Wende bringt, so wie einst auch Weihnachten im Jahre Null die Wende zum Guten brachte.

Ihre Redaktion „K“
Bernd Altmeppen
Jürgen Berger
Markus Gehling
Sebastian Rolles
Birgit Schrader-Oster

Schöne Orte - schöne Fotos
3 - Winterwald in Friedrichsfeld
Ein Voerder Priester auf dem Mittelmeer
4 - Kirche auf dem Marineschiff
Aus den Gemeinden
6 - Weihnachten im Corona-Jahr 2020
7 - Unsere Kommunionkinder
8 - Firmung trotz(t) Corona
9 - Modernisierte Spielfläche im Pauluskindergarten
- Die Tafeln - Gedeckter Tisch
- Das institutionelle Schutzkonzept
10 - Gottesdienste
Kurz gefragt
11 - Christoph Koch im Interview
12 **Lexikon / Termine**

Impressum
Kaleidoskop - Infozeitung der katholischen Kirchengemeinde
St. Peter und Paul Voerde
Akazienweg 1a / 46562 Voerde
Telefon: 02855 9235-10 / Telefax: 02855 9235-35
www.katholische-kirche-voerde.de

St. Peter und Paul
Kath. Kirchengemeinde Voerde

Ich bin dankbar für die Zeiten,
in denen alles ruhen kann,
in denen ich aus der Tiefe Kraft schöpfe.

Kirche auf dem Marineschiff

Hallo Torsten, vielen Dank, dass Du Dir fürs Kaleidoskop Zeit nimmst. Deine Familie und Du, Ihr seid in der Gemeinde wohlbekannt. Die Leser werden sich freuen von Dir zu „hören".

Wie lautet Deine genaue Berufsbezeichnung?
Militärpfarrer!

Als Du Dich für den Beruf des Priesters entschieden hast, hattest Du damit gerechnet auf einem Marineschiff zu landen?
Nein, nicht direkt. Obwohl ich das immer auch gehofft habe, dass es klappt irgendwann mal als Militärpfarrer zur Marine „zurückzukehren".

Du bist erst seit einigen Tagen von einem längeren Einsatz zurück. Welchem Zweck diente der Einsatz des Schiffes und seiner Besatzung?
Die Fregatte Hamburg ist im Rahmen der EU-Mission EUNAFOR MED „IRINI" vor der Libyschen Küste eingesetzt. Hauptaufgabe ist die Überwachung des Embargos gegen Libyen und Aufbau eines Lagebildes über See- und Luftbewegungen.

Wie lange warst Du auf See?
In diesem Einsatz waren es etwas mehr als zwei Monate.

Kannst Du kurz beschreiben, was Deine Aufgaben auf dem Schiff waren?
Als Militärpfarrer bin ich neben der Feier von Bordgottesdiensten für das geistig-seelische Wohl der Besatzung da. Ich stehe beispielsweise für Gespräche zur Verfügung. Dazu kann man mich einfach ansprechen, wenn ich durchs Schiff laufe, mich in meiner Kammer (so heißt das „Zimmer", das man auf dem Schiff bewohnt) aufhalte oder die Seewachstationen besuche. In manchen Fällen bin ich dann der Kummerkasten oder Vermittler oder Ratgeber.

Gab es viele gläubige Christinnen und Christen an Bord?
Wenn man den Gottesdienstbesuch als Maßstab nimmt, dann nicht so viele. Grundsätzlich ist der Anteil der Christen unter den Soldaten*innen abnehmend. Dennoch stehen viele den Militärseelsorgern im Einsatz positiv gegenüber, weil der Militärpfarrer oftmals die einzige Person außerhalb der Hierarchie ist und neben den Gottesdiensten auch in allen Belangen des Lebens Ansprechpartner sein kann.

Seid Ihr im Einsatz in gefährliche Situationen geraten?
Wirklich gefährliche Situationen gab es zum Glück nicht. Natürlich ist die Seefahrt an sich nicht immer ganz ungefährlich. Seegang und Wind können manchmal herausfordernd sein. Und auch technische Defekte sind nie auszuschließen,

aber dafür werden gerade in den ersten Wochen der Seefahrt extrem viele Notlagen geübt.

Nun ist das Schiff und seine Besatzungen, die Soldatinnen und Soldaten, durch den Einsatzbefehl vielleicht auch mal gezwungen, von Waffen Gebrauch zu machen, im schlimmsten Fall zu töten. Ist das für einen katholischen Seelsorger ein Spagat?
Für mich bisher nicht. Bei den momentanen Marineeinsätzen kommt es aber auch nicht zu direkten „Feindkontakten". Für die Bundeswehr sind darüber hinaus für solche Fälle sehr strenge Regelungen gesetzt, so dass der Einsatz von Waffen nur zu Verteidigungszwecken in Betracht kommt. Außerdem sind wir als Seelsorger in erster Linie für die Menschen da, um sie in ihren Problemen und Nöten zu begleiten und zu unterstützen. Und gerade solche Grenzerfahrungen und Entscheidungen bringen oftmals ein hohes Potential an Gesprächsbedarf mit sich.

Torsten Stemmer im Einsatz auf Hoher See

Gab es Hinwendungen zum Glauben, bei diesem Einsatz oder einem anderen?
So etwas kommt schon mal vor, aber eher selten. Bei diesem Einsatz ist mir davon nichts bekannt.

Kennst Du schon Deinen nächsten Marschbefehl oder heißt das bei einem Militärseelsorger anders?
Bei uns heißt es, dass wir zu einem besonderen Auslandseinsatz abgeordnet und der Truppe zugeordnet werden. Das wird auch schriftlich so festgehalten. Einen Marschbefehl in Form eines „Reiseformulars" bekommen wir auch mal, aber nur dann, wenn es zwingend aus organisatorischen Gründen notwendig ist (z.B. zur vereinfachten Abwicklung der Einreise in ein Land).
Meine nächste Einsatzbegleitung ist noch nicht festgelegt. Vielleicht geht es auch demnächst erstmal wieder mit zu einer Übungsfahrt.

Der Ruhr-Bischof Franz-Josef Overbeck ist als katholischer Militärbischof für die gesamte Bundeswehr Dein Chef. Wenn Du ihn triffst, wie begrüßt Du ihn?
Da ich ihn schon seit vielen Jahren kenne, als er anfangs noch Domvikar in Münster war und später dann ja auch in der Zeit der Vakanz unser Diözesanadministrator, freue ich mich immer sehr, in wiederzutreffen. Das passiert aber nur selten, weil wir in der Militärseelsorge ja sehr „verstreut" in ganz Deutschland sind. Als Anrede nutze ich üblicherweise „Herr Bischof".
Eine letzte ganz private Frage. Wenn unser Pastor Möller in ganz ferner Zukunft mal beruflich etwas kürzer treten will, kehrst Du dann in Deine Heimatgemeinde zurück?
Ich freue mich immer sehr, in Voerde zu sein. Üblicherweise werden Priester allerdings nicht als Pfarrer in ihrer Heimatgemeinde eingesetzt. Außerdem trifft die Entscheidung über die Besetzung einer Pfarrstelle ja in letzter Instanz der Bischof, so dass ich mich ehrlicherweise mit dieser Frage bisher nicht auseinander gesetzt habe, weil sie sich mir nicht so stellt.

Vielen Dank Torsten, Dir und Deiner Familie alles Gute.

(c) Bundeswehr

YouTube

Wir sind seit Beginn der Corona-Krise mit einem Youtube-Kanal im Netz präsent. Sie finden ihn leicht, indem sie dort „Peter Paul Voerde" ins Suchfeld eingeben und abonnieren.

ABONNIEREN

Notgedrungen anders - Weihnachten im Corona-Jahr 2020

Nachdem wir zu Ostern eine Ostertasche mit Gebetsanregungen und manchem mehr gepackt haben, wird es auch in diesem Jahr zu Weihnachten eine Weihnachtstasche geben. Da die 400 Exemplare zu Ostern schnell vergriffen waren, packen wir diesmal 1.000 Taschen, davon 400 als Familienversion und 600 für Jugendliche und Erwachsene. Die Taschen finden Sie spätestens am 4. Advent in unseren Kirchen.

Teil dieser Tasche wird auch eine eigens gestaltete Voerder Friedenslichtkerze sein. Die katholischen, evangelischen und apostolischen Gemeinden in unserer Stadt wollen das „Friedenslicht aus Bethlehem“ als gemeinsames Symbol der Weihnachtszeit und als Signal für unsere Hoffnung und Bereitschaft zum Frieden in den Mittelpunkt stellen. Als Christen vertrauen wir auf die weihnachtliche Zusage Gottes „Frieden auf Erden“ zu schenken. Wir danken Martina Reimann für das schöne Motiv auf den Friedenslichtlaternen.

Über die Weihnachtstage soll sich dieses Licht überall in Voerde verbreiten, Trost spenden und zum Frieden einladen. Das Besondere an diesem Licht ist, dass es in der Adventszeit direkt am Ort des Geschehens in der Geburtskirche in Bethlehem entzündet wird. Die liegt nicht weit von Jerusalem entfernt, im umkämpften Gebiet der Palästinenser. Von dort wird das Licht auf verschlungenen Wegen durch Pfadfinder nach Österreich und von dort aus wieder an die deutsche Grenze gebracht. Hier übernehmen es die deutschen Pfadfinder und über Köln erreicht es Münster, Xanten und schließlich Voerde. An Weihnachten brennt es in allen unseren Kirchen und Gottesdiensten und kann dann in unseren Voerder Friedenslichtleuchten weiter verteilt und weiter geteilt werden. So wird aus einer winzigen Flamme ein Lichtermeer, dass sich über die ganze Welt hin zieht.

Das bischöfliche Hilfswerk ADVENIAT sammelt üblicherweise Spenden für unsere Schwestern und Brüder in Lateinamerika, die in diesem Corona-Jahr unter schwierigsten Bedingungen überleben oder überhaupt ein Gemeindeleben aufrecht erhalten müssen. Daher möchten wir sehr auf die Adveniat-Kollekte hinweisen und werden hierfür Spendentüten verteilen. Die finden sich auch in unseren Weihnachtstaschen. Sie können einfach in der Kirche oder im Pfarrbüro abgegeben bzw. eingeworfen werden. Wir wollen in diesen Zeiten solidarisch bleiben mit jenen, die noch weit mehr leiden. Wir hoffen daher auf Verständnis, wenn wir in diesem Jahr etwas mehr für Spenden und Adveniat betteln, als Sie das sonst gewohnt sind.

Vieles Andere wird leider entfallen (müssen), so der Adventsbasar, die Weihnachtswanderung, gesellige Adventsfeiern und manches mehr.

Wir planen übrigens auch weiterhin für eine Sternsingeraktion in den Gemeinden. Wir hoffen sehr, dass sich viele Kinder finden, die dabei mitmachen und Erwachsene, die sie begleiten. Ideal wäre es, wenn eine Sternsingergruppe aus den Kindern einer oder zwei Familien besteht. Die Gruppen bestehen aus Kaspar, Melchior und Balthasar, wie die Könige in der Tradition heißen. Interessierte Familien melden sich bitte bald in den Pfarr- und Gemeindebüros.

Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro an, wenn Sie Besuch der Sternsinger wünschen bzw. nutzen Sie die in den Kirchen ausliegenden Anmeldeabschnitte. Die Sternsinger werden mit Abstand draußen vor den Haustüren singen oder ihren Text sprechen und diesmal weder die Häuser noch Flure betreten. Wenn Sie in einem Mehrfamilienhaus wohnen, wäre es gut, wenn Sie dann zur Haustür kommen. Wir werden so viele Besuche wie möglich machen. Was möglich ist, wird sich zeigen, wenn wir wissen, wie viele Sternsinger sich auf den Weg machen möchten. Auch hier sind unsere Freunde und Partner in Uganda und Ghana sehr auf unsere solidarische Hilfe angewiesen.

Große Feste für kleine Leute - Unsere Kommunionkinder

Power durch den Heiligen Geist - Firmung trotz(t) Corona

Am 31. Oktober 2020 und am 01. November 2020 wurden 34 Jugendliche und 1 Erwachsene unserer Pfarrgemeinde durch Weihbischof Rolf Lohmann gefirmt.

Für unsere Kirchengemeinde ist es fast schon Gewohnheit: Einmal im Jahr kommt unser Weihbischof und vollendet mit der Spendung des Firmsakraments die Vorbereitungszeit von etwa 6 bis 8 Monaten mit den Jugendlichen aus unserer Pfarrgemeinde. Doch Corona hat in diesem Jahr alles durcheinander gewürfelt und viel Geduld erfordert.

Im September letzten Jahres begann die Firmvorbereitung unserer Pfarrgemeinde mit der Pfarrwallfahrt. Hieran beteiligten sich die Firmanden, in dem sie mit den Firmteamern, unserer damaligen Pastoralreferentin Christina Rind und mir, Diakon Martin Berendes, zu Fuß einen Teil des Weges nach Marienbaum gingen. Frohen Mutes, in neuen Gruppen erlebten wir einen unbeschwerten aber auch besinnlichen Tag mit Gesprächen und Gebet. In den kommenden Monaten erlebten die Jugendlichen in verschiedenen Gesprächsabenden Menschen, die unseren christlichen Glauben z. B. in der Betreuung benachteiligter Kinder, in der Gefängnisseelsorge oder in der Begleitung trauernder Angehöriger leben.

Neben anderen Treffen in Kleingruppen fuhren wir Ende Februar dieses Jahres zur Firmfahrt auf die Jugendburg Gemen und erlebten 3 intensive und spannende Tage. Ganz besonders das Spiel des Lebens und die von den Jugendlichen selbst gedrehten Videos bleiben mir hier in Erinnerung. In den Videos stellten die Jugendlichen fiktive Situationen dar, in denen dargestellt wurde wie es wäre, wenn Sie Jesus persönlich treffen würden. Diese Szenen haben mich sehr beeindruckt.

Und dann kam die Corona-Pause. Von allen unerwartet musste natürlich auch die Firmvorbereitung unterbrochen und die für Mai geplante Firmfeier verschoben werden. Erst im September konnten wir uns wiedersehen und -treffen. Eine lange Zeit, die auf allen Seiten viel Geduld erforderte. Mit großer Freude haben wir zur Kenntnis nehmen dürfen, dass kein Firmand in dieser langen Zeit aufgegeben hat.

Weihbischof Lohmann spendet das Firmsakrament

Mit wenigen letzten Vorbereitungstreffen ging es auf die Firmfeier zu. Jedoch darf ich versichern, dass alle Beteiligten (Firmanden, Firmteamern, Pastoralreferentin Mariele Reppenhorst und ich) bis zum letzten Tag „gezittert“ haben, ob diese Firmfeiern denn tatsächlich stattfinden und nicht mehr verschoben werden mussten. Leider durfte eine Firmandin aufgrund einer vorgeschriebenen Corona-Quarantäne nicht teilnehmen.

Mit einem strikten Hygienekonzept, vielen Gesprächen und noch mehr Disziplin aller Gottesdienstbesucher ist es jedoch gelungen, zwei sehr emotionale und intensive Gottesdienste zu feiern.

Ein großer Dank geht an die Firmanden für ihr Durchhaltevermögen und für viele intensive Begegnungen. Ebenfalls ein großer Dank gilt auch den 15 Firmteamern, jungen Erwachsenen, die die Firmvorbereitung begleitet haben und ganz viel mitgetragen, mitorganisiert und mitgearbeitet haben und ohne diese, die Firmvorbereitung in dieser Vielfalt gar nicht möglich wäre. Mariele Reppenhorst und ich freuen uns schon auf die nächste Firmvorbereitung mit hoffentlich weniger Coronaeinschränkungen.

Martin Berendes
Diakon

Modernisierte Spielfläche im Pauluskindergarten in Voerde

Im Herbst haben einige fleißige Helferinnen und Helfer gemeinsam mit Sebastian Goeke und der Leiterin der Kindertagesstätte Meike Stöfken einen großen Teil der Spielfläche am Pauluskindergarten umgebaut. Dank der Erneuerung können die Kinder auch im Rahmen der verordneten Corona-Schutzmaßnahmen wieder draußen spielen, da die Spielgeräte getrennt voneinander benutzt werden können. Des Weiteren sind die Spielgeräte für die verschiedensten Altersgruppen geeignet.

Die Leiterin des Pauluskindergartens Meike Stöfken ist begeistert von dem Engagement: „Wir sind sehr froh darüber, den Kindern einen solch schönen und modernen Außenbereich anbieten zu können. Unser Dank gilt den fleißigen Mithelfenden sowie innogy Westenergie für die großzügige Förderung."

DIE TAFELN

Essen, wo es hingehört

Seit einigen Wochen haben wir jetzt eine Zweigstelle der Dinslakener Tafel im Barbarahaus neben der Barbarakirche in Möllen. Als Kirchengemeinde stellen wir der Tafel Räume und unterstützen auch personell. Organisiert wird die wöchentliche Ausgabe am Donnerstag aber von engagierten Frauen der Voerder Landfrauen. Sie leisten die Arbeit im Rahmen der Lebensmittelausgabe. Wer die Tafel in Möllen nutzen möchte, kann sich am Montag – Mittwoch oder Freitag unter der Telefon-Nr.: 02064 6219919 melden. Die Dinslakener Tafel muss mit Einkommensnachweis und Ausweispapieren die Bedürftigkeit prüfen und stellt dann einen Tafelnutzungsausweis aus. Nach telefonischer Absprache werden dann Ausgabetermine vereinbart, so dass auch der Schutz vor einer Coronainfektion gewährleistet ist.

In Friedrichsfeld findet nach wie vor in unserer Gemeinde der ökumenisch verantwortete Gedeckte Tisch für Bedürftige in Voerde statt. Aktuell auch unter Corona-Bedingungen werden Lebensmittel an jedem 4. Samstag im Monat ausgegeben. Der nächste Termin ist Samstag, 19.12.2020 zwischen 12 und 13.30 Uhr im Maximilian-Kolbe-Haus neben der St. Elisabeth-Kirche.

Das institutionelle Schutzkonzept der Gemeinde St. Peter und Paul

Im Rahmen der Bemühungen der kath. Kirche, sexualisierte Gewalt durch haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen oder überhaupt in Einrichtugnen und Häusern der Kirche zu verhindern, hat das Bistum Münster vor einiger Zeit alle Pfarreien und Institutionen aufgerufen, ein institutionelles Schutzkonzept (ISK) zu erstellen.

Ziel ist es, eine Kultur der Achtsamkeit zu fördern und so das Risiko zu verringern, dass kirchliche Einrichtungen zu Tatorten sexualisierter Gewalt werden.

In vielfältiger Weise haben sich Engagierte und Mitarbeiter*innen der Voerder Gemeinde und der kath. Kindergärten in den vergangenen Jahren mit der Thematik befasst und Fortbildungen besucht. Für das ISK wurde auch sehr konkret auf das Gemeindeleben geschaut, wo es möglicherweise Schwachstellen gibt, die von Tätern genutzt werden könnten. Auch wurde ein Verhaltenskodex erarbeitet, der eine Leitlinie für einen guten und angemessenen Umgang mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in allen Feldern der Gemeindearbeit darstellt. Alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen verpflichten sich in ihrer Arbeit nach diesen Vorgaben zu handeln. Pfarrer Möller schreibt in seinem Geleitwort. „Kinder haben nicht irgendeinen Platz bei Jesus. Kinder nehmen in seinem Wirken, in seiner Predigt und in seinen Zeichenhandlungen einen besonderen Raum ein. … Das unbedingte Vertrauen, das Kinder uns schenken, wird uns, den Erwachsenen, als Voraussetzung dafür genannt, dass wir Zugang zu seinem Reich bekommen. Wir, die Erwachsenen, müssen also bei ihnen, den Kindern, in die Schule gehen, um Vertrauen zu lernen."

Das ISK umfasst 69 Seiten und ist auf der Homepage der Gemeinde **www.katholische-kirche-voerde.de** abzurufen.

Besondere Gottesdienste und Aktivitäten im Advent und zu Weihnachten

In der Adventszeit werden wir, soweit es möglich ist, die Kirchen zum Krippenbesuch und zum stillen Gebet offen halten und Gottesdienste anbieten. Im Freien oder im kleineren Kreis. Es bietet sich aber sicher auch an, jeweils daheim im Familienkreis einen gemeinsamen Wortgottesdienst zu feiern. Denken Sie bitte besonders an ältere Menschen und alle, die nicht zur Kirche gehen können oder möchten. Oder Sie laden einige Freunde und Nachbarn ein und feiern miteinander an einem sicheren Ort oder im Freien am Feuer mit Texten, Liedern, Bildern und Symbolen einen Hausgottesdienst. Anregungen dafür werden wir im Internet oder auch in Papierform bereit stellen. Werfen Sie doch einfach einen Blick auf unsere Homepage www.katholische-kirche-voerde.de.

Weihnachten 2020

Donnerstag, 24.12. – Heilig Abend

St. Elisabeth:

15:30 Uhr	Krippenfeier für Familien mit Kindern vor der Kirche
17:30 Uhr	Krippenfeier für Erwachsene vor der Kirche
22:00 Uhr	Christmette in St. Elisabeth

St. Peter:

16:00 Uhr	Krippenfeier für Familien mit Kindern vor der Kirche
17:30 Uhr	Krippenfeier für Erwachsene vor der Kirche
22:00 Uhr	Christmette in St. Peter

St. Paulus:

15:00 Uhr	Weihnachtsfeier für groß und klein auf dem Kirchplatz
16:00 Uhr	Weihnachtsfeier für groß und klein auf dem Kirchplatz
17:00 Uhr	Weihnachtsfeier für groß und klein auf dem Kirchplatz
18:00 Uhr	Weihnachtsfeier für groß und klein auf dem Kirchplatz
21:00 Uhr	Christmette in der Pauluskirche
23:00 Uhr	Christmette in der Pauluskirche

Freitag, 25.12.
Heilige Messen am ersten Weihnachtstag

09:00 Uhr	Weihnachtsfest in St. Elisabeth
09:00 Uhr	Weihnachtsfest in der Pauluskirche
10:30 Uhr	Weihnachtsfest in St. Peter
11.00 Uhr	Weihnachtsfest in der Pauluskirche
18:00 Uhr	Weihnachtsfest in St. Elisabeth

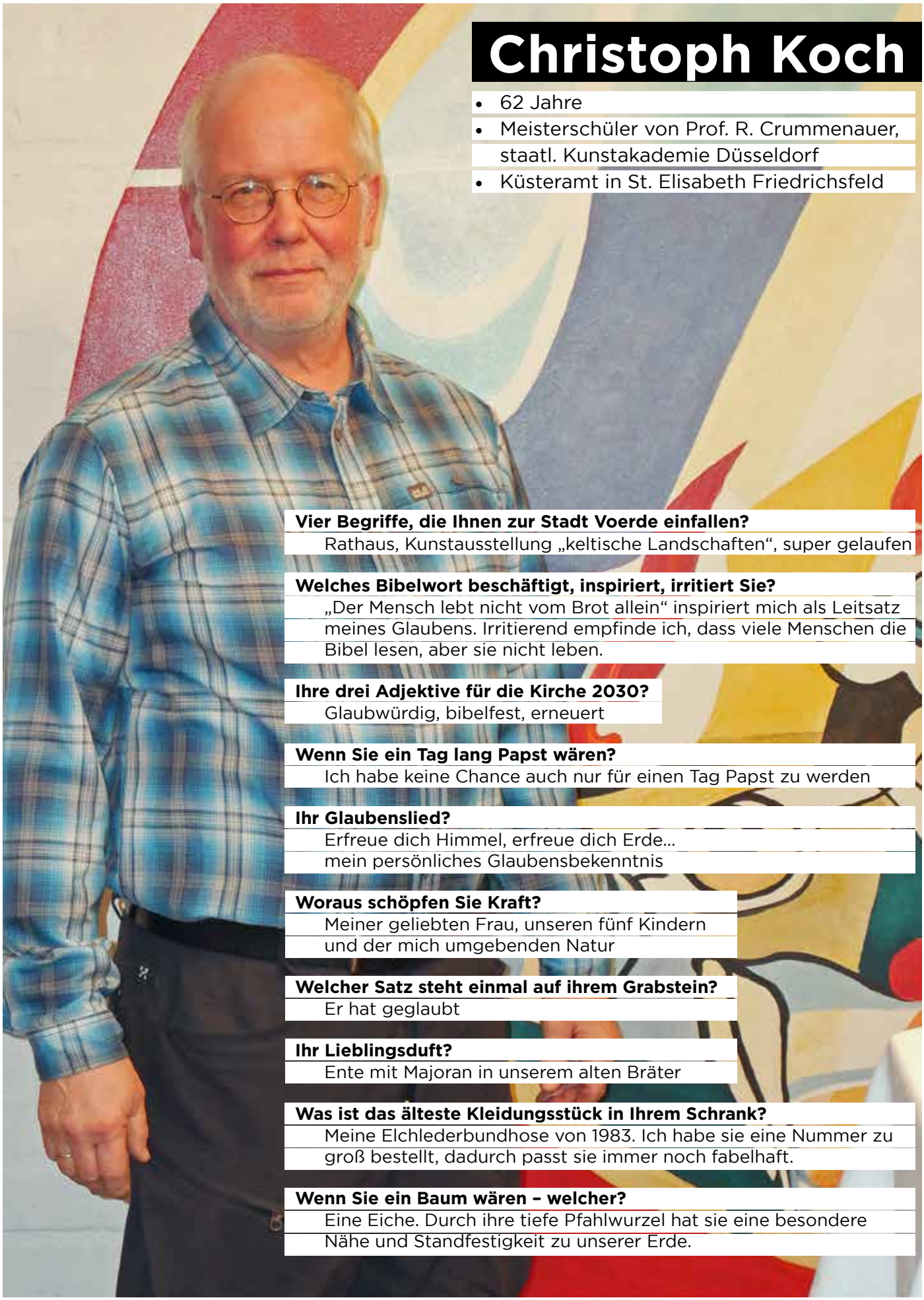
Samstag, 26.12. - zweiter Weihnachtstag
Heilig Stephanus

09:00 Uhr	Heilige Messe in St. Elisabeth
09:00 Uhr	Heilige Messe in der Pauluskirche
10:30 Uhr	Heilige Messe in St. Peter
11:00 Uhr	Heilige Messe in der Pauluskirche
18:00 Uhr	Heilige Messe in St. Elisabeth

Sonntag nach Weihnachten, 27.12.

09:00 Uhr	Heilige Messe in St. Elisabeth
09:00 Uhr	Heilige Messe in der Pauluskirche
10:30 Uhr	Heilige Messe in St. Peter
11:00 Uhr	Heilige Messe in der Pauluskirche
18:00 Uhr	Heilige Messe in St. Peter

Auch in der Adventszeit gibt es besondere Gottesdienste, wie z.B. Spätschichten in Spellen am Mittwoch um 19 Uhr oder Stille Zeiten im Advent und manches mehr. Vor allem zu den Sonntags- und weihnachtlichen Festgottesdiensten sind manchmal Voranmeldungen erforderlich. Bitte informieren Sie sich hierzu auf unserer Homepage www.katholische-kirche-voerde.de. Voranmeldungen sind ab sofort in den Pfarrbüros möglich.



Christoph Koch

- 62 Jahre
- Meisterschüler von Prof. R. Crummenauer, staatl. Kunstakademie Düsseldorf
- Küsteramt in St. Elisabeth Friedrichsfeld

Vier Begriffe, die Ihnen zur Stadt Voerde einfallen?
Rathaus, Kunstausstellung „keltische Landschaften“, super gelaufen

Welches Bibelwort beschäftigt, inspiriert, irritiert Sie?
„Der Mensch lebt nicht vom Brot allein“ inspiriert mich als Leitsatz meines Glaubens. Irritierend empfinde ich, dass viele Menschen die Bibel lesen, aber sie nicht leben.

Ihre drei Adjektive für die Kirche 2030?
Glaubwürdig, bibelfest, erneuert

Wenn Sie ein Tag lang Papst wären?
Ich habe keine Chance auch nur für einen Tag Papst zu werden

Ihr Glaubenslied?
Erfreue dich Himmel, erfreue dich Erde...
mein persönliches Glaubensbekenntnis

Woraus schöpfen Sie Kraft?
Meiner geliebten Frau, unseren fünf Kindern und der mich umgebenden Natur

Welcher Satz steht einmal auf ihrem Grabstein?
Er hat geglaubt

Ihr Lieblingsduft?
Ente mit Majoran in unserem alten Bräter

Was ist das älteste Kleidungsstück in Ihrem Schrank?
Meine Elchlederbundhose von 1983. Ich habe sie eine Nummer zu groß bestellt, dadurch passt sie immer noch fabelhaft.

Wenn Sie ein Baum wären – welcher?
Eine Eiche. Durch ihre tiefe Pfahlwurzel hat sie eine besondere Nähe und Standfestigkeit zu unserer Erde.

Kirchisch Deutsch

Ein Kind ist geboren! Was bringt man beim ersten Besuch mit? Einen Strampler? Spielzeug? Etwas Leckeres für die Mama? Nichts davon scheint den drei Gratulanten in den Sinn gekommen zu sein, als sie Maria, Josef und Jesus besuchten. Dabei war deren Obdach ein windschiefer Stall, man konnte also ahnen, dass sie für jede Hilfe dankbar wären.

Trotzdem, die Geschenke der drei waren auf den ersten Blick eher einfallslos: Gold, Weihrauch und Myrrhe.

Viele Geschichtskundler haben sich den Kopf zerbrochen, was hinter diesen Geschenken stecken mag und warum sie in der Bibel ausdrücklich erwähnt werden. Übrigens berichtet nur einer der vier Evangelisten davon. Einige haben darauf hingewiesen, dass Myrrhe ein ausgezeichnetes Mittel ist, um wunde Kinderpopos zu versorgen und Weihrauch für etwas Wohlgeruch im müffelnden Stall sorgen könnte. Nun ja, Geld und Gold konnte man auch damals schon gebrauchen.

Gold, Weihrauch und Myrrhe waren in der Antike nicht die Geschenke, die man einer armen Familie in einer baufälligen Hütte überreichte. Es waren Geschenke, die man einem König mitbrachte. Von daher hatten die drei Weisen aus dem Morgenland, die auch als Magier oder Könige interpretiert werden, wohl auch den Besuch bei einem König im Sinn, als sie in ihren Heimatländern aufbrachen. Dass sie diesen König nicht im Palast in Jerusalem fanden, sondern in dem verschlafenen Örtchen Bethlehem, das verdanken sie ihrer Sternkunde und Sterndeutung.

Schon über 2.000 Jahre beschäftigen diese Geschenke der Antike und ihre Bedeutung die Christen und ihre Geistlichen. Aber so ganz vermochte noch niemand ihren Sinn zu ergründen. Manch einer glaubt daran, dass die Besonderheit Jesu damit unterstrichen werden sollte, Gold steht symbolisch für den König, den Herrscher. Weihrauch wurde schon damals zur Gottesverehrung eingesetzt und verweist darauf, dass Jesus Gott ist, so wie er auch Mensch ist und Medizin benötigte (Myrrhe). Weihrauch und Myrrhe sind im übrigen wohlriechende und heilsame Harze unterschiedlicher Pflanzen.

Kaum bekannt ist, dass in der griechischen Mönchsrepublik Athos seit Jahrhunderten Goldplättchen und Perlen aus Weihrauch und Myrrhe in einem Kloster aufbewahrt werden, die dort als die Gaben der Magier aus dem Osten gelten.

Wie es auch immer war. Den Gaben der drei Sterndeuter verdanken wir vermutlich, dass wir an jedem Weihnachtsfest von Freunden und Familie reich beschenkt werden. So hängt ein guter Teil unserer Wirtschaft bis heute an einem Halbsatz des antiken Schriftstellers Matthäus.

Gold Weihrauch Myrrhe

gold weihrauch und myrrhe bedeutung
gold weihrauch und myrrhe bibel
gold weihrauch und myrrhe öl kaufen
gold weihrauch und myrrhe als medizin
gold weihrauch und myrrhe lied

Der Falke von St. Elisabeth

Seit knapp einem Jahr hat der Kirchturm von St. Elisabeth in Friedrichsfeld einen neuen Bewohner. Ein Wanderfalke hat sich den Turm zu seinem Ruheplatz ausgesucht. Tagsüber ist er unterwegs auf der Jagd. Seine Hauptbeute sind Tauben. Nur in den späten Abendstunden und zur Nachtruhe kehrt der Falke in den Turm zurück.

Termine

Sonntag, 10.01.2021 - 15-18 Uhr
Krippenerfahrung in den Kirchen und Senioreneinrichtungen in Dinslaken, Voerde, Hünxe und Walsum.

Vom **06.-09.01.2021** kommen die Sternsinger in St. Elisabeth in Friedrichsfeld und in St. Peter in Spellen.
Am **Sonntag, 10.01.2021** gehen die Sternsinger in St. Paulus durch Voerde (wenn das trotz Corona möglich ist.) Bitte melden Sie sich an.